



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 154, Mai 2014

Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014

Umfrage Oberriedner Brief: Wie weiter?

Dies und Das aus der Schule

Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner



Die Kommunikation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde ist für den Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Auch wenn man sich im Dorf noch kennt und vieles direkt und persönlich besprochen werden kann, wollen wir auch jene Personen erreichen, welche den direkten Zugang zu Behörden und Verwaltung nicht haben. Dabei spielt der Oberriedner Brief eine wichtige Rolle. Er ist die einzige Publikation, die alle Haushalte erreicht. Die Abdeckung mit dem amtlichen Publikationsorgan (Zürichsee-Zeitung) ist zwar noch gut, aber es ist nicht immer einfach, die Berichte und Mitteilungen der Gemeinde zu platzieren. Und es ist davon auszugehen, dass sich die Medienlandschaft auch in unserer Region weiter bewegen wird. Mit dem letzten Oberriedner Brief hat der Gemeinderat eine Umfrage zu Inhalt, Form und Erscheinungsweise dieses Informationsgefässes gemacht. Das Resultat ist etwas zwiespältig ausgefallen. Der Rücklauf betrug rund 10% – davon wünschen sich die meisten Leserinnen und Leser, dass der Oberriedner Brief in gleicher Form weiterhin erscheint. Das bedeutet aber auch, dass 90% der Befragten auf eine Meinungsäusserung verzichtet haben. Das wirft Fra-

gen auf: ist ein Printmedium noch das richtige Gefäss für die Informationen der Gemeinde? Produzieren wir 90% der Auflage direkt für die Papiersammlung? Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, Form und Auflage des Oberriedner Briefes zu überdenken und gleichzeitig einen Ausbau der elektronischen Kommunikation zu prüfen. Wir werden an dieser Stelle informieren, wie sich die Kommunikation von Behörden und Verwaltung mit der Bevölkerung weiter entwickeln wird.

Am kommenden 18. Juni findet die nächste Gemeindeversammlung statt. Neben einer ganzen Reihe von Einbürgerungsanträgen werden wir über die Rechnung 2013 sowie einen Planungskredit für die Erweiterung der Schulanlage Pünt entscheiden können. Der Gemeinderat möchte sich den Auftrag geben lassen, für die gesamte Schulanlage, inkl. Sanierung des Lehrschwimmbeckens, eine längerfristige Planung des Raumbedarfs und der Investitionen anpacken zu können. Ich hoffe auch für diese Versammlung auf eine gute Beteiligung und angeregte Diskussionen.

Freundliche Grüsse

Ihr Martin Arnold, Gemeindepräsident

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung

Patricia Andersen (Gemeindekanzlei)

Redaktionskommission

Karin Grünert (Kath. Kirchgemeinde)
Diomira Sloksnath (Ref. Kirchgemeinde)
Doris Gnehm (Ressort Bildung und Jugend)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 13. November 2014.

Redaktionsschluss: 17. Oktober 2014

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung
Redaktion Oberriedner Brief
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden
Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85
E-Mail: gemeindekanzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage

J.E. Wolfensberger AG, Birmensdorf, 2800 Expl.
klimaneutral gedruckt; FC-Reg-Cert-No. 70108

Titelseite

Aussicht





Inhalt

4	Traktandenliste Gemeindeversammlung 18. Juni 2014
5	Vorschau Gemeindeversammlung 18. Juni 2014
9	Rechnung 2013
12	Umfrage Oberriedner Brief: Wie weiter?
14	Hohe Geburtstage
14	SBB-Tageskarten
15	Zivilstandsnachrichten
16	Dies und Das aus der Schule
17	Informationen der reformierten Kirchgemeinde
18	Informationen der katholischen Kirchgemeinde
19	Informationen ökumenisch
21	Tatort Pünt
22	Kreuz und quer
23	Persönlich: Doris Gnehm, Schulverwaltung

Beilage: Veranstaltungskalender, Kursprogramm Erwachsenenbildung



Traktandenliste

Gemeindeversammlung 18. Juni 2014

An der nächsten Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 18. Juni 2014, 20.00 Uhr, in der Aula des Multifunktionsgebäudes Langweg, sind die folgenden Traktanden zu behandeln:

- ⑦ Antrag des Gemeinderates betreffend Planungskredit von 320'000 Franken für die Erweiterung der Schulanlage Pünt
- ⑧ Antrag des Gemeinderates betreffend Festsetzung der Zahl der Wahlbüro-Mitglieder und Vornahme der Wahl für die Amtsdauer 2014 – 2018
- ⑨ Antrag des Gemeinderates betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2013 der Gemeinde Oberrieden

UMFRAGE (mit anschliessendem Apéro)

Stimmberechtigung

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Weisungsheft

Das Weisungsheft wurde nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail einwohnerkontrolle@oberrieden.ch bezogen werden. Zudem kann der Weisungstexte auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter www.oberrieden.ch gelesen und ausgedruckt werden.

Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 20.5.14 während der Bürozeiten in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

8942 Oberrieden, 1. April 2014
GEMEINDERAT OBERRIEDEN



Vorschau

Gemeindeversammlung 18. Juni 2014

Von **Thomas Dischl**, Gemeindegeschreiber

Sechs Einbürgerungsgesuche

Gestützt auf die seit 1.1.06 geltende Kantonsverfassung und auf die entsprechend teilrevidierte Oberriedner Gemeindeordnung sind für die Behandlung der Einbürgerungsgesuche einerseits der Gesamtgemeinderat und die ordentliche Gemeindeversammlung zuständig. Am 18.6.14 werden der Gemeindeversammlung die folgenden sechs Einbürgerungsgesuche unterbreitet:

seeseitig gelegenen Schulhaus wurde für den Turn- und Schwimmsport bergseitig eine Mehrzweckhalle und ein Lehrschwimmbekken erstellt. Auf das als dreigeschossige Baute erstellte „Schulhaus“ wurde im Jahr 2000 ein Dachgeschoss in Betrieb genommen, welches das damalige Defizit an Klassenzimmern behob. Nebst der Primarschule nutzen auch Vereine und Privatpersonen die Räumlichkeiten. Um für die Zukunft genügend bedarfsgerechte Schul- und Betreuungsflächen anbieten zu können, muss ein zusätzliches Raumangebot geschaffen werden. Die technischen Anlagen des Lehrschwimmbekkens Pünt sowie Teilbereiche wie Duschen und Nebenräume sind in die Jahre gekommen. Eine externe Beratungsfirma hat eine Analyse über den Zustand der Anlage ausgearbeitet. Es hat sich gezeigt, dass für die Weiterführung des Bades umfassende Sanierungsarbeiten in der Grössenordnung von 4,3 Mio. Franken auf die Gemeinde zukommen.

Zielsetzung

Das Thema Flächenressourcen in Schulliegenschaften beschäftigt Gemeinderat und Schulpflege schon länger. Im Zuge der Liegenschaftenplanung wurden konkrete Überlegungen zu möglichen Standorten von Neu- oder Ausbauten gemacht. Diese strategischen Überlegungen sind auch beim Neubau der Doppeltturnhalle und des Multifunktionsgebäudes sowie den Umbauarbeiten des Schulhauses Langweg berücksichtigt worden. Im Rahmen der Überarbeitung der Liegenschaftenplanung 2013 wurde das Thema „Schulraumplanung“ nochmals gründlich analysiert. Bei der Erarbeitung der Grundlagen ist deutlich geworden, dass an der Primarschule Pünt ein räumliches Defizit, vor allem bei Nebenräumen und Gruppenzimmern, besteht. Im Zuge der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung wurde zudem gründlich abgeklärt, ob noch das Bedürfnis für einen eventuellen dritten Schulhausstandort besteht. Ergeben hat sich, dass die Bedürfnisse der Primar- und Oberstufe an den bestehenden Standorten abgedeckt werden können. An der Gemeindeversammlung vom 12. September 2013 hat der Souverän deutlich auch einer Umzonung der „Büelhalden“ zugestimmt. Um das heute bestehende Defizit an Schulraum abdecken zu können, soll nun ein Projektierungsauftrag ausgelöst werden. Das Resultat muss sowohl in gestalterischer Hinsicht wie auch in den betrieblichen Abläufen überzeugen. In Bezug auf die Freiflächenhaltung ist der Schonung des Aussenraums ein beson-

Planungskredit 320'000 Franken Erweiterung Schulanlage Pünt

A. Ausgangslage

Die 1967 erbaute Schulanlage Pünt besteht aus zwei Kuben, welche mit einer Überdachung miteinander verbunden sind. Zum



deres Augenmerk zu schenken. Ebenfalls in die Rahmenbedingungen mit einbezogen werden müssen die Erkenntnisse und Vorgaben der Projektierung für die Badsanierung.

B. Schulraumplanung

Allgemein

Steigende Schülerzahlen, Raumknappheit in der Primarschule, die Schulentwicklung der letzten 15 Jahre und die Auswirkungen des neuen Volksschulgesetzes aus dem Jahr 2005 veranlassten den Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit der Schulpflege, der Liegenschaftsabteilung und dem externen Planer, Landis AG, Geroldswil, die Grundlagen für eine nachhaltige Schulraumplanung zu erarbeiten. Mit der Schulraumplanung wird das übergeordnete Ziel verfolgt, alle Schulanlagen auf einen zukunftsgerichteten Ausbaustandard zu bringen, welcher den zu erwartenden Schülerzahlen sowie den Anforderungen zeitgemässen Unterrichtens Rechnung trägt.

Bedürfnisse der Schule

Die Unterrichtsformen haben sich seit den 90er-Jahren wesentlich verändert. Im Zusammenhang mit der Integration von Schülerinnen und Schülern, welche zuvor auf Grund besonderer Bedürfnisse extern geschult wurden, werden vermehrt zusätzliche Räume für Therapien, Deutsch als Zweitsprache und integrative Fördermassnahmen benötigt. Grundsätzlich geht man heute davon aus, dass pro Schulzimmer ein Gruppenraum zur Verfügung stehen sollte. Dies erfordert strukturelle bauliche Anpassungen, um heutigen und künftigen Anforderungen an Schulraum gerecht zu werden. Die Schule als Ganzes – und nicht nur das einzelne Klassenzimmer – soll zum Bezugspunkt des schulischen Lebens werden. Um das individualisierte Lernen zu fördern und die methodische Flexibilität in der Unterrichtsgestaltung zu erhöhen, sollen in den Korridor- und Zwischenzonen der Primarschule «Offene Lernräume» entstehen und eingerichtet werden. Die bisher zentrale Bedeutung der Klassenzimmer wird durch die spezifische Gestaltung von gemeinsamen Bereichen (traditionelle Korridore, Pausenplatz, Singsaal) erweitert. Diese werden zu Orten der Begegnung und Zusammenarbeit als «Offene Lernräume» aufgewertet.

Raumbedarfsabklärungen

Massgebend bei der Definition des Raumprogramms sind die kantonalen baulichen Empfehlungen, die Anforderungen, die aus dem neuen Volksschulgesetz entstehen sowie die spezifischen Angebote der Schule Oberrieden. Beim erarbeiteten und benötigten Raumprogramm für die Schulraumerweiterung Pünt der ersten Etappe wurden sämtliche betrieblichen Synergien und die Möglichkeiten

von räumlichen Mehrfachnutzungen geprüft und werden in den Vorgaben für den beantragten Projektierungskredit mitberücksichtigt. An der gesamten Primarschule wird das Raumdefizit ab Schuljahr 2014/15 grösser. Es fehlen Klassenzimmer sowie Fach und Gruppenräume, um künftig 13 bis 14 Primarklassen führen zu können. Die voraussichtlichen Bautätigkeiten und die erwarteten Geburtenraten führen dazu, dass auch langfristig mit mindestens 45 Kindern pro Jahrgang zu rechnen ist, welche die öffentliche Schule in Oberrieden besuchen werden. Um genügend Platz für kommende „Spitzen“ in einem Jahr zu haben, sind zusätzliche Klassenzimmer einzuplanen.

Tagesbetreuung (Schulergänzende Betreuung)

Um den gesetzlichen Bestimmungen, die eine schulergänzende Betreuung vorschreiben, und der entsprechend stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden, ist ein ausreichendes Angebot an geeigneten Verpflegungs-, Aufenthalts- und Ruheräumen zu schaffen. Dieses Angebot der schulergänzenden Betreuung richtet sich an Kinder vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe. Neben dem Mittagstisch bietet der Hort (bisher Mittagstisch+) ganztags eine professionelle Betreuung während den Blockzeiten und ausserhalb der Unterrichtszeiten an. Im Schuljahr 2011/12 wurde der Betrieb im Multifunktionsgebäude Langweg aufgenommen. Er war für max. 80 Mittagstischplätze konzipiert. Heute besuchen bis zu 100 Kinder täglich den Mittagstisch. Die Tendenz ist nach wie vor steigend. Somit hat es bereits heute zu wenig Platz für Tagesbetreuung und Mittagstisch. Zudem ist ab Schuljahr 2015/16 an Spitzentagen mit mindestens 120 Mittagstischplätzen zu planen. Der Bedarf für die Erweiterung der schulergänzenden Betreuung ist ausgewiesen. Es muss geprüft werden, ob ein Teil der Tagesbetreuung zukünftig in der Schulanlage Pünt untergebracht wird.

Erweiterung Schulanlage Pünt in zwei Etappen

Die Entwicklung der aktuellen und zukünftigen Raumbedürfnisse gemäss detaillierten Abklärungen erlaubt eine Erweiterung der Schulanlage Pünt in zwei Etappen. Dabei sollen in der ersten Etappe die priorisierenden Defizite behoben werden. Die erste Etappe benötigt eine erforderliche Nettomehrfläche von ca. 450 m². Dabei sind Konstruktionsanteil, Nebenflächen und Erschliessungsflächenanteil miteingerechnet. In einer zweiten Bauetappe sollen gemäss heutigen Berechnungen und dem ausgewiesenen Raumdefizit weitere Räumlichkeiten mit einer Gesamtnettofläche von ca. 600 m² umgesetzt werden. Die technischen Voraussetzungen für die Erweiterung der zweiten Etappe müssen in der ersten Bauetappe miteingeplant und ausgeführt werden.



C. Standortanalyse

Der Gemeinderat und die Schulpflege nahmen von der anfangs Jahr in Auftrag gegebenen Schulraumplanung Kenntnis. In diesem Grundlagenpapier wurden in zwei Stufen mögliche Szenarien für die räumliche Erweiterung der Schulanlage angedacht. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Bewertungskriterien wurden insgesamt acht Varianten einander gegenübergestellt. Diese decken den Bereich „Neubau“ bis hin zu „Aufstockungen“ und „möglichen Erweiterungen“ ab. Bei all den gemachten Überlegungen standen die Interessen der Schule als „Hauptnutzer der Anlage“ im Fokus. Vor allem die Anbindung an den bestehenden Schulraum, das „Bauen unter laufendem Betrieb“ sowie die Schonung des Aussenraums wurden sehr hoch gewichtet. Als Bestvariante erweist sich die Aufstockung der Schwimmhalle. Dies, da der vorhandene Aussenraum geschont wird und keine Rückbauten notwendig sind. In diesem Ansatz liegt das grösste Potential, auch wenn da-

durch ein separater Trakt entsteht und Anpassungen des bestehenden Grundrisskonzepts nötig werden.

D. Verfahren Gesamtleistungsausschreibung

Die Projektierung und schlussendlich auch eine allfällige Realisierung sollen über eine Gesamtleistungsausschreibung erfolgen. Dieses Verfahren hat sich bereits bewährt, wurden doch die letzten drei Neubauten „Sporthalle Langweg“, „Multifunktionsgebäude Langweg“ sowie „Alterswohnungen der GAWO“ im selben Verfahren mit Erfolg umgesetzt.

E. Planungskredit

Der Kostenvoranschlag (inkl. 8 % MWST), welcher von der Landis AG Bauingenieure + Planer, Geroldswil, für die Projektierung ausgearbeitet wurde, sieht für die Durchführung der Gesamtleistungssubmission folgenden Mittelbedarf vor:

Kostenart		Einheit	Kosten pro Einheit (CHF)	Kosten gesamt (CHF)	Gesamtkosten (CHF)
Vorbereitungsarbeiten	Analyse/Vorbereitungsarbeiten	1	20'000	20'000	
	Geologisches Gutachten/Sondierungen	1	5'000	5'000	
	Koordinationsaufwand	1	2'000	2'000	
	Statikabklärungen	1	5'000	5'000	
	Modelle erstellen	4	2'000	2'000	
	Terrainaufnahmen	1	5'000	5'000	
	Plankosten/Kopien			5'000	
	Altlasten (Asbest- und PCB-Gutachten)	1	10'000	10'000	
	Lärmschutzgutachten: kein GIS-Eintrag			0	
	Total Vorbereitung				60'000
Präqualifikation	Erstellen der Unterlagen	1	22'000	22'000	
	Durchführen der Präqualifikation	1	15'000	15'000	
	Kopierkosten			1'000	
	Total Präqualifikation				
GLA Submission und Überarbeitung	Erstellen der Submissionsunterlagen	1	22'000	22'000	
	Bearbeitung detailliertes Raumprogramm und Rahmenbedingungen	1	5'000	5'000	
	Fachplaner: Pflichtenheft	1	20'000	20'000	
	Durchführen GLA Submission	1	25'000	25'000	
	Entschädigung Anbieter	4	25'000	100'000	
	Optimierung nach Wettbewerb vor Baukredit	1	10'000	10'000	
	Kosten Beurteilungsjury	3	8'000	24'000	
	Sitzungsgelder	1	10'000	10'000	
	Kopierkosten			4'000	
	Total GLA				
Unvorhergesehenes	in % der voraussichtlichen Kosten	ca. 5%		14'000	
	Rundung			0	
Gesamtkosten GLA-Ausschreibung bis Baukredit inkl. MwSt.					320'000



F. Terminplan

Der zeitliche Ablauf des Verfahrens sieht folgende Termine vor:

- Vorbereitungsphase März 2014
- Einholung Planungskredit; Gemeindeversammlung 18. Juni 2014
- Modul 1: Beschaffung Planungsgrundlagen und allfällige zusätzlich notwendige Machbarkeitsarbeiten September 2014
- Präqualifikation November / Dezember 2014
- Modul 2: Gesamtleistungsausschreibung Januar bis Juni 2015
- Baukredit; Urnenabstimmung 29. November 2015
- Baustart Februar 2017
- Inbetriebnahme Februar 2018

Um Synergien nutzen und den vorgeschlagenen Bauablauf optimieren zu können, sollen die Renovations- und Sanierungsarbeiten des Lehrschwimmbeckens Pünt 2017 parallel zu den Bauarbeiten der Erweiterung umgesetzt werden.

G. Schlussbemerkungen

Die gesellschaftlichen Bedürfnisse haben sich vor allem in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. Viele dieser Einflüsse, wie zum Beispiel die stetig steigende, ausserfamiliäre Kinderbetreuung, haben weitgehende Auswirkungen auf die Volksschule. Damit diese den gesellschaftlichen Bedürfnissen auch in Zukunft gerecht werden kann, wurde im Jahre 2005 das neue Volksschulgesetz verabschiedet. Diese Veränderungen haben neben den Auswirkungen auf den Schulbetrieb auch einen grossen Einfluss auf die gesamte Infrastruktur und erfordern somit entsprechend auch den ausgewiesenen, zusätzlichen Raumbedarf. Mit der Aufstockung des Dachgeschosses im Schulhaus Pünt wurden neben den zusätzlich notwendigen Klassenzimmern auch entsprechende Gruppenräume geschaffen. Gestützt auf das neue Volksschulgesetz und die damit verbundenen Anforderungen an zusätzliche Räumlichkeiten für Therapien verschiedenster Art, die integrativen Fördermassnahmen und weitere Raumanforderungen schafft der beantragte Projektkredit die Grundlagen für die weiterführende Planung. Diese Nutzungsanforderungen können so baulich passend umgesetzt und das Verdichtungspotenzial sinnvoll und optimal genutzt werden.

Um den Schulbetrieb für die jetzigen und zukünftigen Schülerinnen und Schüler sicherzustellen und den Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht gerecht zu werden, ist eine Erweiterung des Schulhauses Pünt zwingend. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen und den beantragten Kredit zu bewilligen.

Wahl des Wahlbüros für die Amtsdauer 2014 – 2018

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung erfolgen die Wahl und die Festsetzung der Anzahl der Mitglieder des Wahlbüros durch die Gemeindeversammlung. Vor vier Jahren wurden 75 Wahlbüromitglieder gewählt; insgesamt 26 Wahlbüromitglieder haben sich bereit erklärt, sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung zu stellen. Auf eine Anfrage hin des Gemeinderates bei den Neuzuzüglern/-innen sowie den Jungbürgern/-innen und den Eingebürgerten der letzten drei Jahre haben sich erfreulicherweise erneut genügend Personen freiwillig für eine Tätigkeit im Wahlbüro gemeldet. Somit müssen keine zwangsweisen Wahlen vorgenommen werden. Der Gemeinderat beantragt nun der kommenden Gemeindeversammlung, die Mitgliederzahl wiederum auf 75 festzulegen und unterbreitet eine entsprechende Namensliste zur Wahl (die 75 Namen sind im Weisungsheft aufgeführt).

Jahresrechnung 2013

Die Details des auf der Basis der Einheitsgemeinde erfolgten Rechnungsabschlusses 2013 sind in der in diesem Oberriedner Brief separat aufgeführten Zusammenstellung des Finanzvorstehers aufgeführt.

Umfrage

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet die immer an der Juni-Versammlung traktandierete allgemeine Umfrage statt. Dabei bietet sich den Stimmberechtigten die Möglichkeit, Anfragen von allgemeinem Interesse an die Gemeindebehörden zu richten. Der Gemeinderat wird soweit als möglich sofort eine Antwort geben oder die Anregungen und Wünsche zur Prüfung entgegennehmen; eigentliche Beschlüsse können keine gefasst werden.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

GEMEINDERAT OBERRIEDEN



Rechnung 2013

Von **Roger Müller**, Finanzvorsteher Oberrieden

1. Laufende Rechnung

Für das Jahr 2013 zeigt die Rechnung einen Aufwandüberschuss von 0,756 Mio. Franken und schliesst damit 0,346 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das leicht bessere Ergebnis ist auf höhere Erträge sowie geringere Abschreibungen (keine Ausschöpfung der Investitionskredite) zurückzuführen. Die Steuererträge sind gegenüber dem Vorjahr um 2,688 Mio. Franken angestiegen und liegen damit 3,050 Mio. Franken über dem Voranschlag. Aber auch die Entgelte (Rückerstattungen gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe), Ver-

mögenserträge und die übrigen Erträge liegen über dem Voranschlag. Der Aufwand fällt 3,271 Mio. Franken höher als budgetiert aus. In allen Bereichen liegen die Aufwendungen über dem Voranschlag, aber etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Mehraufwendungen resultieren vor allem bei den Beiträgen mit Zweckbindung sowie den übrigen Aufwendungen (inkl. höhere Rückstellung Finanzausgleich). Die Laufende Rechnung zeigt einen Cash Flow von 1,880 Mio. Franken.

In Tausend Franken		2010	2011	2012	2013	Voranschlag
Personalaufwand		5'982	6'217	7'031	7'467	7'298
Sachaufwand		5'087	5'030	5'413	5'238	5'216
Beiträge mit Zweckbindung		8'636	8'943	8'749	8'757	7'659
Übriger Aufwand		16'028	37'753	10'944	12'698	10'745
Zinsaufwand		1'000	1'245	916	1'012	983
Total Aufwand	1	36'733	59'188	33'053	35'172	31'901
Steuern		33'150	35'345	25'611	28'299	25'249
Entgelte		3'775	3'720	3'954	4'609	4'375
Übriger Ertrag		2'776	14'077	2'532	2'640	2'446
Vermögensertrag		1'493	1'634	2'600	1'504	1'467
Total Ertrag	2	41'194	54'776	34'697	37'052	33'537
Cash Flow		4'461	-4'412	1'644	1'880	1'636
Abschreibungen	3	2'691	2'714	2'561	2'733	2'991
Spezialfinanzierungen	4	-149	59	-75	-97	-253
Ergebnis		1'919	-7'185	-842	-756	-1'102

Legende

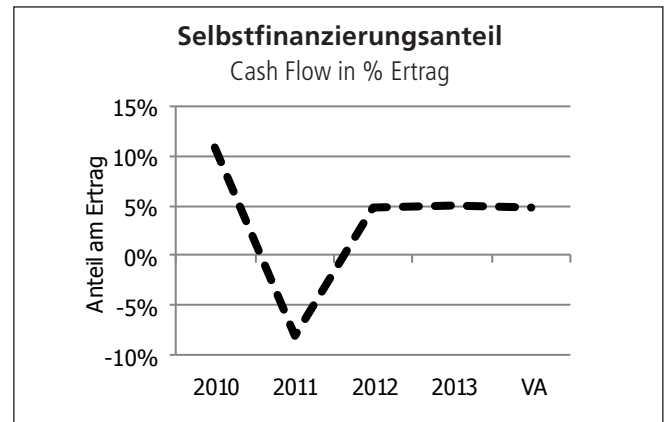
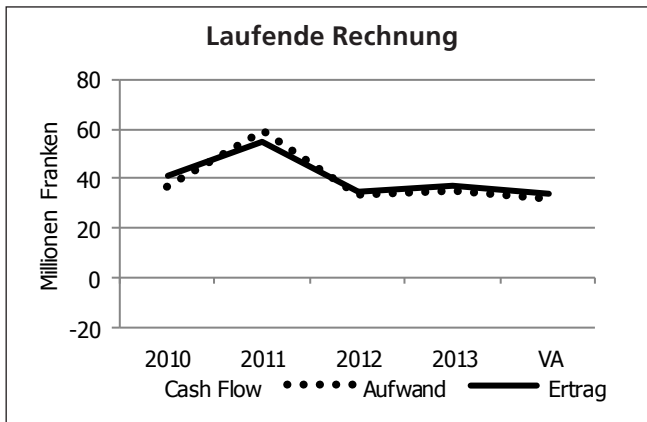
1 = Aufwand ohne interne Verrechnungen, Abschreibungen und Spezialfinanzierungen

2 = Ertrag ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen

3 = Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentliche und zusätzliche)

4 = Saldo Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen (Ver-/Entsorgung und Ersatzabgaben)

Steuerfuss	2010	2011	2012	2013
	84%	82%	82%	82%



Investitionsrechnung

Im Jahr 2013 wurden 1,946 Mio. Franken in das Verwaltungsvermögen und 0,260 Mio. Franken in das Finanzvermögen investiert.

Der budgetierte Betrag im Verwaltungsvermögen wurde vor allem in den Bereichen Verkehr und Umwelt und Raumordnung (Wasser,

Abwasser, Gewässer) nicht ausgeschöpft. Im Bereich Gesundheit sind nicht budgetierte Investitionseinnahmen im Zusammenhang mit der Rückzahlung des Darlehens des Seespitals eingegangen. Im Finanzvermögen betreffen die Investitionen in erster Linie die Sanierung und Umbau des Restaurants Frohe Aussicht.

In Tausend Franken	2010	2011	2012	2013	Voranschlag
Behörden und Verwaltung	9		169	215	270
Bildung	4'131	2'036	849	614	50
Gesundheit			1'017	-160	-
Verkehr	568	118	112	756	1'395
Umwelt und Raumordnung	594	520	281	408	1'360
Übriges	-41	218	132	113	235
Total Verwaltungsvermögen	5'261	2'892	2'560	1'946	4'010
Finanzvermögen	488	374	1'066	260	415
Gesamttotal	5'749	3'266	3'626	2'206	4'425

2. Mittelflussrechnung

Dem Cash Flow von 1,880 Mio. Franken stehen Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1,946 Mio. Franken gegenüber. Dies führte zu einem Abbau des Nettovermögens um 0,066 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der Investitionen im Finanzvermögen resultiert für 2013 ein Haushaltsdefizit von 0,326 Mio. Franken.

Für den Zeitraum von 2010 bis 2013 betrachtet konnten mit dem Cash Flow von total 3,573 Mio. Franken die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 12,659 Mio. Franken lediglich zu 28% selber finanziert werden. Dieser Wert liegt deutlich unter dem langfristig anzustrebenden Wert von 100 % und führte zu einem vollständigen Abbau des Nettovermögens.



In Tausend Franken	2010	2011	2012	2013
Cash Flow	4'461	-4'412	1'644	1'880
Investitionen Verwaltungsvermögen	-5'261	-2'892	-2'560	-1'946
Veränderung Nettovermögen	-800	-7'304	-916	-66
Investitionen Finanzvermögen	-488	-374	-1'066	-260
Haushaltüberschuss/-defizit	-1'288	-7'678	-1'982	-326
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % Investitionen VV)	85%	-153%	64%	97%

3. Bilanz

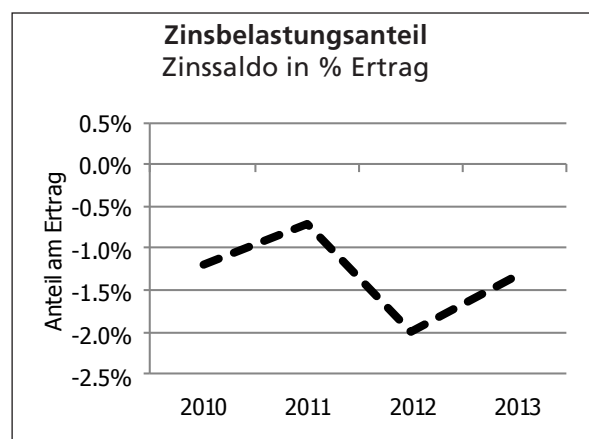
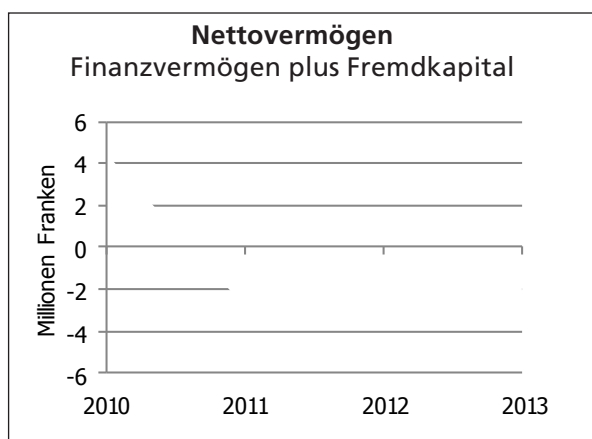
Der Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung reduzierte das Eigenkapital. Die gebührenfinanzierten Bereiche zeigen in der gesamthaften Betrachtung für 2013 einen Aufwandüberschuss von 0,097 Mio. Franken. Kumuliert verfügen Wasser, Abwasser und Abfall über Ertragsüberschüsse von insgesamt 0,683 Mio. Franken in

der Spezialfinanzierung. Insgesamt konnte das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr reduziert werden, die verzinslichen Darlehensschulden liegen um 2,000 Mio. Franken tiefer.

In Tausend Franken	2010	2011	2012	2013
Finanzvermögen	64'381	65'967	60'468	51'885
Verwaltungsvermögen	25'634	25'812	25'811	25'024
Total Aktiven	90'015	91'779	86'279	76'909
Fremdkapital	59'911	68'791	64'133	55'662
Reserve Wasser, Abwasser, Abfall	744	805	780	683
Übrige Spezialfinanzierungen	217	225	250	203
Eigenkapital	29'143	21'958	21'116	20'361
Total Passiven	90'015	91'779	86'279	76'909

Das Nettovermögen wurde aufgrund der Rückstellung des Finanzausgleichs im Jahr 2011 vollständig abgebaut. 2012 und 2013 hat die Nettoschuld aufgrund der Haushaltdefizite weiter zugenommen und beträgt Ende 2013 3,777 Mio. Franken. Dies entspricht im Vergleich mit anderen Gemeinden einer unterdurchschnittlichen Substanz. Der Zinsbelastungsanteil liegt bei -1,3%. Dieser Wert

hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtert. Wegen des tiefen Zinsniveaus resultieren per Saldo trotzdem mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen. Mit dem aktuellen Wert zeigt Oberrieden im Vergleich mit dem Mittel der zürcherischen Gemeinden eine etwa durchschnittliche Zinsbelastung.





Ergebnisse Umfrage Oberriedner Brief – weiteres Vorgehen

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

Im letzten Oberriedner Brief hat der Gemeinderat eine Umfrage über die Art und Weise der zukünftigen Erscheinungsweise des Oberriedner Briefes durchgeführt. Die entsprechenden Ergebnisse können wie folgt festgehalten werden:

Auswertung der Umfrage zum Oberriedner Brief

Ausgewertete/eingereichte Fragebögen 244
Total Versand an alle Haushaltungen 2'400

Total prozentuale Beteiligung/Rücklauf pro Haushaltung 10,16%

1. Wie nutzen Sie den Oberriedner Brief heute?

Ich lese den Oberriedner Brief
Immer 222 gelegentlich 13 nie 0

2. Welche Themen / Rubriken sind für Sie wichtig?

(1 = nicht wichtig, 3 = sehr wichtig)

Editorial	2.62
Informationen des Gemeinderats	2.51
Schulgemeinde	2.38
Reformierte Kirchgemeinde	2.09
Katholische Kirchgemeinde	2.03
Jugend	2.57
Kultur	2.48
Freie Kurse	2.20
Zivilstands Nachrichten	2.18
Veranstaltungskalender	2.45
Vereine	2.51
Kreuz und quer	2.47
Persönlich	2.43

3. Falls auf die Zustellung des gedruckten Oberriedner Briefes in alle Haushalte verzichtet würde, wäre ich damit

einverstanden	48	22,9%
nicht einverstanden	161	77,1%
... und möchte die Neuigkeiten weiterhin gedruckt erhalten (Abonnement)		
Ja	78	75,7%
Nein	25	24,3%

4. Wären Sie an der regelmässigen Zustellung elektronischer Nachrichten (z.B. 6x pro Jahr) anstelle des gedruckten Oberriedner Briefes interessiert?

Ja	86	36,4%
Nein	150	63,6%

5. Müssen diese Nachrichten auch für mobile Geräte (Smartphone, Tablet) lesbar sein?

Ja	50	22,0%
Nein	177	78,0%

6. Möchten Sie weitere elektronische Dienstleistungen benutzen, z.B. Erinnerung für Papiersammlungen usw.?

Ja	75	32,1%
Nein	159	67,9%



In der Rubrik „Anregungen/Bemerkungen“ konnten die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Meinung kundtun. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht: Mehrheitlich wurden hier die traditionellen Werte und die breiten Informationsmöglichkeiten über das Dorfleben im Oberriedner Brief und insbesondere auch der bewusste Verzicht auf ein elektronisches Medium hervorgehoben. Bei vielen Fragebögen wurde auch der Dank an die Gemeinde für dieses ausgesprochen.

Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hat das vorliegende Umfrage-Ergebnis mit grossem Interesse und unter bester Verdankung an alle Umfrageteilnehmenden zur Kenntnis genommen. Im Vergleich mit solchen anonymen Umfragen ist ein Rücklauf von rund 10% durchaus ein beachtliches Resultat. Zusammenfassend hält der Gemeinderat fest, dass die Beachtung des Oberriedner Briefes bei den interessierten Lesern sehr gross ist und auch die heutigen Inhalte in diesem Kreise sehr geschätzt werden. Ein Wechsel nur auf die Basis eines Newsletters auf die Oberriedner Homepage wird von diesem Kreis grossmehrheitlich abgelehnt bzw. an der gedruckten Ausgabe festgehalten. Andererseits kann aus diesem Umfrage-Ergebnis

auch die Schlussfolgerung gezogen werden, dass sich in rund 90% der Haushaltungen offenbar niemand speziell für die Beibehaltung des Oberriedner Briefes bemüht bzw. interessiert hat oder die Umfrage hier überhaupt gelesen wurde.

Gestützt auf die bisherigen Diskussionen sowie im Lichte dieses Umfrage-Ergebnisses gelangte der Gemeinderat zum Schluss, für das laufende Jahr nochmals insgesamt 3 Ausgaben des Oberriedner Briefes zu realisieren (März-Ausgabe bereits erfolgt, Mai-Ausgabe mit Rechnungsergebnis sowie November-Ausgabe mit Finanzplan). Die Ausgaben werden dabei auf jeweils 24 Seiten beschränkt. Im Hinblick auf das nächste Jahr will der Gemeinderat lediglich noch die Kosten für 2 Ausgaben des Oberriedner Briefes ins Budget aufnehmen. Bereits in diesem Frühjahr / Sommer wird mit einfachen Mitteln versucht, Verbesserungen im elektronischen Bereich (Weitergehende Zurverfügungstellung des Oberriedner Briefes im Internet) zu prüfen und die entsprechenden Abklärungen im Hinblick auf eine Umsetzung ab dem nächsten Jahr zu treffen.

GEMEINDERAT OBERRIEDEN



Die nächsten Veranstaltungen des KKO sind:

27. Mai 2014 **Freilichttheater** mit dem Theater Kanton Zürich
„Volpone“ nach Ben Jonson
Bearbeitung und Regie: Felix Prader
20:30 Uhr – Schulhausplatz Langweg

26. Sept. 2014 **Comedyabend** – mit Birgit Bornet
Bornet Identity
20:00 Uhr – Mehrzweckhalle Pünt /
Barbetrieb

31. Okt. 2014 **Satirelieder-Abend** –
mit Esther Hasler
Spotlights!
20:00 Uhr – Singsaal Schulhaus Pünt

Wir freuen uns, Sie an einer der nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Noch nicht Mitglied des KKO?
Schreiben Sie uns: kulturkreis@oberrieden.ch



Hohe Geburtstage

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den folgenden Jubilaren zu ihrem Geburtstag viel Glück, Freude und gute Gesundheit.

100 Jahre

8. Mai 2014

Dr. Samuel Kern, Altersheim Tödi, Tödistrasse 20, 8810 Horgen

95 Jahre

26. Mai 2014

Hedwig Brunner, Amalie Widmerheim, Amalie Widmer Strasse 11, 8810 Horgen

90 Jahre

26. Februar 2014

Hedwig Illi, Säntisstrasse 13, 8942 Oberrieden

28. April 2014

Josef Tognella, Einsiedlerstrasse 2, 8942 Oberrieden

1. Mai 2014

Juliana Meier, Schäppi-Naef-Strasse 4, 8942 Oberrieden

26. Mai 2014

Marianne Fischer, Bleierbrunnenweg 4, 8942 Oberrieden

29. Mai 2014

Irène Meier, Spielhofweg 12, 8942 Oberrieden



SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



Für 40 Franken durch die ganze Schweiz reisen!

Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde?

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Wo erhalten Sie die GA-Tageskarte?

Die Billettabgabe erfolgt durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten:

Mo	08.00–11.30 Uhr / 14.00–18.00 Uhr
Di–Do	08.00–11.30 Uhr / 14.00–16.30 Uhr
Fr	07.30–11.30 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt 40 Franken und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar oder mit Karte zu bezahlen.

Reservationen

Es werden keine Reservationen vorgenommen. Karten können jedoch im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

Kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht zurückgegeben werden. Es erfolgen keine Rückzahlungen.

Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Reisen Sie so oft Sie wollen mit der günstigen Tageskarte von Oberrieden!



Zivilstandsnachrichten

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

- Leuthold** Alina, geboren im Januar 2014.
- Irla** Alisha Marie, geboren im Dezember 2013.
- Schärff** Mayara, geboren im März 2014.
- Sallak-Allah** Soraya, geboren im März 2014.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



Trauungen von Einwohnern von Oberrieden

- Wagner** Lutz, mit **Wagner Simone**, getraut im März 2014.
- Jörin** Ulrich Ernst, mit **Jörin Iris**, getraut im März 2014.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



CHRÜZBÜELTREFF

für Seniorinnen und Senioren

Herbschtfäscht

Dienstag, 30. September 2014, 14.30 Uhr
im Foyer der Kath. Kirche



reformierte
kirche oberrieden

**Ökumenisches
Johannisnachtpilgern
zum Kloster Kappel am Albis,
21./22. Juni 2014**

Treffen: 24.00 Uhr reformierte Kirche Oberrieden

Anmeldung an:

Susi Roth, 076 366 67 73
susanne_rothasper@hotmail.com

Ruth Beeler, 079 692 29 26
ruthbeeler@gmail.com

Flyer in der katholischen und reformierten Kirche

Dies und Das aus der Schule

Von **Doris Gnehm**, Schulverwaltung

Clean-Up-Day / 20. September 2013

Immer wieder lockern grössere und/oder kleinere Projekte den Unterricht an der Schule Oberrieden auf.

So entstanden beispielsweise anlässlich des nationalen Projekttagess Clean-Up-Day die grossen Plakate, welche nun bei der Sammelstelle neben dem Bahnhof Dorf hängen.



Flimmerpause / 2.–6. Juni 2014

Eine Woche ohne Fernseher, Tablet, Handy, Computer – geht das?

Zusammen mit den Elternabenden und den Klasseninputs auf der Primar- und Sekundarstufe zum Thema Medienkonsum bildet dieses Projekt ein Grundgerüst zur Medienerziehung. Die Schule Oberrieden ist überzeugt, dass das Projekt Früchte tragen wird. Die Idee hinter der Flimmerpause ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Bildschirmkonsum reduzieren oder sogar darauf verzichten können. Handy und Computer sollen ausschliesslich für Arbeiten und nicht zur Unterhaltung eingesetzt werden. Der Versuch wird eher gelingen, wenn auch Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte mitmachen. Es ist ein Experiment, das anregt, den eigenen Medienkonsum zu hinterfragen und Dinge wieder zu entdecken, welche in Vergessenheit geraten sind. Wenn die Erwachsenen laufend mit den Kindern das Gespräch suchen, wie das Experiment läuft, bringen die Etappenziele noch mehr!

Projektwoche Primarschule Pünt / 10.–13. Juni 2014

Anschliessend an die Flimmerwoche führt die gesamte Primarschule eine Projektwoche zum Thema Spielen durch. Alte Spiele neu entdecken, Handball, Theaterspielen, Pausenplatzspiele... sind nur ein paar Beispiele aus dem grossen Angebot, das das Lehrerteam Pünt zusammengestellt hat. Während einer Woche werden die Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Lehrplans in altersdurchmischten Gruppen Neues ausprobieren und Altes wiederentdecken.

Kurswoche der Sekundarschule / 16.–20. Juni 2014

Auf der Sekundarstufe findet die traditionelle Kurswoche abteilungsübergreifend und altersdurchmischte statt. In dieser Woche rücken für einmal kopflastige Fächer in den Hintergrund. Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen künstlerischen, handwerklichen und sportlichen Inhalten. So finden beispielsweise Kurse in den Bereichen Tanzen und Yoga, Trickfilm, Malen und Zeichnen sowie Konstruieren eines DAB-Radios statt. Ebenso stehen Outdooraktivitäten wie Klettern, Teambildungserlebnisse im Wald, Wandern und Erkunden der näheren und weiteren Umgebung zur Wahl.



KirchGemeindePlus legt den nächsten Gang ein

Ende Februar nahm eine Delegation unserer Kirchgemeinde an den Kappeler Kirchentagungen teil, die unter dem Motto „ZusammenWachsen – Kirche im Wandel“ standen.

Von **Marc Forestier**, Kirchenpfleger (Kommunikation)

Themen wie die Entwicklung der Kirchgemeinden, bzw. mögliche Formen der Zusammenarbeit in der Region waren auf der Tagesordnung, was zu einigen Erwartungen unter den Teilnehmern führte.

Im 1. Gespräch versuchten die Moderatoren Peter Wilhelm und Andrea Bianca, die Anwesenden für die Dringlichkeit dieser Schritte zu sensibilisieren. Anschliessen trug ein Gast, Martin Staub, in Analogie zur Stossrichtung von KirchGemeindePlus die Restrukturierung der Glarner Schulgemeinden vor Augen. Dort entstanden aus 39 Schulgemeinden innert gut 5 Jahren noch 3 (Nord, Mitte, Süd) – ohne dass die lokale Identität darunter gelitten hätte. Aber mit Folgen für die Strukturen: Die Arbeit von fast 70 ehrenamtlichen Schulpflegern wird heute von 7 Angestellten gemacht. Staub betonte, Ziele zu verdeutlichen, um sie gemeinschaftlich mitzutragen, sei der Schlüssel zum Erfolg. Und alles mit einer Rückschau, etwa bei einem Fest, abzuschliessen, sei wichtig. Ob den Glarnern da nicht ab- und zu der Schweiss auf der Stirn stand, bei ihrem Mammut-Projekt? Vermutlich schon.

Ob das mit unseren Kirchgemeinden auch so endet? Wir wissen es nicht, sind aber bestrebt, in allen Orten die Kirche in der Mitte des Dorfes zu belassen – inkl. Pfarrer und Sigristen/Organisten vor Ort.

In den Workshops am anderen Tag war keine Trübsal festzustellen. Man befasste sich in verschiedenen Gruppen mit Themen wie „Kontakt & Vernetzung“ etc. Eine Kollegin meinte, alles sei zu kommunizieren, was nicht zwingend vertraulich sein muss. Meine Rede. Ich bitte Sie, sich selber ein zu Bild machen. Die Webseite dazu heisst:

<http://www.kirchgemeindeplus.ch>

Unsere Pfarrerin hielt einen Vortrag zum Thema Jugendarbeit und die Tagung wurde mit einem Abendmahl in der schönen, aber kalten Kirche beschlossen. Schon ein einfaches „Kyrie eleyson“ wird dort wegen der langen Nachhallzeit zum Erlebnis. Ob es das auch für uns mit KirchGemeindePlus wird, ist offen – ich freue mich aber über Ihre Beteiligung. Ob in Wort/SMS/Mail oder als freiwilligen Arbeitseinsatz ist gleichgültig. Ich bin ganz Ohr für Ihre Anliegen und Vorschläge.



Klosterkirche Kappel a. Albis. in der Nähe des Zwingli-Denkmal.



Begegnung mit Bewohnerinnen und Bewohnern vom Bärenmoos – ein „Pflänzchen“ beginnt zu wachsen...

Von **Thomas Hartmann**, Gemeindeleiter

Ob eine kleine gemeinsame Wanderung mit Grillieren oder aber wieder ein Spiele-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen wie im Vorjahr – wir sind für jedes Wetter „gerüstet“. Wichtig ist, dass wir Zeit füreinander finden, um in Begegnungen und Gesprächen voneinander zu lernen, füreinander da zu sein.

Wenn auch Sie Freude haben an „Begegnung“, dann reservieren Sie sich doch den Samstag, 23. August / 15.00 – bitte melden Sie sich doch bis spätestens Montag, 4. August bei uns im Sekretariat Heilig Chrüz (Tel. 044 720 63 59). Es ist von Vorteil in der Planung, wenn wir um die genaue Anzahl der TeilnehmerInnen wissen. Schön, wenn auch „neue Gesichter“ dazukommen...



Röm. Kath. Kirchengemeinde
HEILIG CHRÜZ, 8942 Oberrieden

SERATA – Stiftung für das Alter Thalwil

In der Reihe

„Den Lebensabend in einem Altersheim verbringen? ICH sicher NICHT ...!“

öffnet uns diesen Frühsommer das Alterszentrum Serata in Thalwil die Türen.

Sie sind herzlich eingeladen, die Institution mit drei unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsformen bei einem Informationsnachmittag mit Hausführung besser kennen zu lernen und zwar am

Montag, 2. Juni 2014, 14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung an Gabriela von Sachs, Altersbeauftragte Oberrieden, 043 305 79 38, gebeten.

Wer sich spontan entscheiden will, ist selbstverständlich trotzdem herzlich willkommen.



**Informations- und Beratungsstelle
Altersbeauftragte der Gemeinde Oberrieden**
c/o Gemeindeverwaltung · 8942 Oberrieden



Ökumenisches Skilager 2014 in Obersaxen

Von **Samantha Kirtikar Mazenauer**

Am Sonntag, den 2. Februar, reisten sieben Familien und einige Einzelpersonen nach Obersaxen, um gemeinsam eine Woche Skiferien zu verbringen. Vom 8-monatigen Baby bis zum pensionierten Senior waren alle Generationen vertreten. Wir hatten grosses Glück mit dem Wetter und konnten jeden Tag ein paar Stunden auf den vielfältigen und gut präparierten Pisten von Obersaxen verbringen. Die Kinder durften – in zwei Altersgruppen – von einer sympathischen Skilehrerin profitieren. Am Ende der Woche schafften es sogar die jüngsten Skifahrer an den Schlepplift! In unserem Lagerhaus – dem Wädenswilerhaus – genossen wir eine einwandfreie Ausstattung, schmackhaftes Essen und viel Platz für Freizeitaktivitäten. Es fanden sowohl „Töggelturniere“ als auch „Ping-Pong“-Turniere statt, wir rätselten im Tier-Quiz um die Wette und spielten Gesellschaftsspiele wie dog oder ABC-srf-3. Regelmässig bildeten sich auch neue Teams, welche gegeneinander im Jassen antraten. Vor dem Haus hatten die Kinder und Jugendlichen viel Schnee und

genügend Platz, um stundenlang an ihrem beeindruckenden Iglu zu bauen. Allzu schnell kam schon der Schlussabend auf uns zu und es durften sich nochmals Jung und Alt in einer Spiele-Olympiade messen. Am Samstag, den 8. Februar, reisten alle erholt und glücklich wieder nach Hause. Wir freuen uns schon aufs nächste Skilager vom 1.–7. Februar 2015 in Obersaxen!

Dies und noch viele schöne Momente bieten wir Ihnen in unserem Familienskilager in Obersaxen. Das Lagerhaus liegt direkt an der Skipiste und lässt alle Altersgruppen auf ihre Kosten kommen.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte. Sekretariat Heilig Chrüz, 044 720 63 59 oder sekretariat@hlchruez.ch

reformierte
kirche oberrieden 





Ökumenisches Jugendwochenende 2014

Von **Sibylle Forrer**, Pfarrerin und **Tomas Villagomez**, Religionspädagoge

Dieses Jahr durften wir ein kleines Jubiläum feiern: Bereits zum fünften Mal fand Mitte März das ökumenische Jugendwochenende für die 5. und 6. Klässler der reformierten und katholischen Kirche statt. In Einsiedeln verlebten wir ein vergnügliches Wochenende. Die zwei Tage standen ganz im Zeichen des Einsatzes für eine gerechtere Welt. Wir beschäftigten uns intensiv mit der diesjährigen Brot für alle/Fastenopfer Kampagne und lernten dabei viel über die Produktion von Jeans, die mit grossen Ungerechtigkeiten verbunden ist. Mit viel Engagement und Einsatz haben die Jugendlichen ein eigenes kleines Theater für den Brot für alle/Fastenopfer-Gottesdienst einstudiert, indem sie einen Bibeltext zum Thema Teilen interpretierten. Der gemeinsame Abend stand ganz im Zeichen des Spielens und führte zu vielen lustigen Momenten. Kurze Andachten stimmten nachdenklich und dankbar zugleich, denn das reichhaltige Essen an den beiden Lagertagen stand im krassen Gegensatz zur Lebensrealität des grösseren Teiles der Menschheit.

Eine Brücke von Reichtum und Überfluss zu Armut und Mangel zu bauen ist ein Akt solidarischen Handelns, an dem sich Christlichkeit messen lassen muss. Um einen kleinen Beitrag für eine gerechtere Welt zu leisten, haben die Jugendlichen wieder Blumentöpfe kreativ gestaltet, die am ökumenischen Fastensonntag vor und nach dem Gottesdienst mit frischen Frühlingsblumen zum Verkauf angeboten wurden und der Brot für alle/Fastenopferkampagne zu gute kommt. Wir freuen uns schon auf das nächste Wochenende mit den 5./6. Klässlern!

reformierte
kirche oberrieden



Röm. Kath. Kirchgemeinde
HEILIG CHRÜZ 8942 Oberrieden



**PIZZI
CANTO
CHOR**

Wir singen zum Spass
Sopran Alt Tenor Bass



Chorkonzert „Songs of Power and Spirit“

**Samstag, 14. Juni 2014, 20.00 Uhr
in der Katholischen Kirche**

**Sonntag, 15. Juni 2014, 16.30 Uhr
in der Reformierten Kirche**

Eintritt frei, Kollekte, Apéro

Anschliessend an das Konzert vom Sonntag:
Public Viewing des Fussball-WM-Spiels
Schweiz–Ecuador im Zürcherhaus



Wenn das «Chränzli» in der Turnhalle Pünt zum Tatort wird

Von **Damian Grunow**, Musikverein

So viel Nervenkitzel gab es in der Turnhalle Pünt wahrscheinlich noch nie. Ein Schuss fällt, ein lauter Schrei geht durch Mark und Bein. Mord – so lautet der Tatbestand. Aber wer ist der Täter?

Beim diesjährigen Chränzli nahm der Musikverein Oberrieden unter der Leitung von Benjamin Groth das Publikum mit in die Welt des Krimis. Unterstützt wurden die Musikantinnen und Musikanten auch in diesem Jahr von der Theatergruppe Langnau, die wie immer mit viel Witz und Charme durchs Programm führte. Doch dieses Mal war einer richtiger Mordfall zu lösen. Die Journalistin Isabelle Cardenal wird vor den Augen des Oberriedner Publikums ermordet. So beginnt der spannende Oberriedner Krimi. Sofort tauchen die Ermittler auf. Namen und Charaktere die wohl jeder kennt. Inspektor Columbo, Miss Marple und die Bestatterin Konrad versuchen den Fall gemeinsam zu lösen.

Musikalisch wurde der Krimi durch ein spannendes Programm untermalt. Der MVO eröffnete das Konzert mit dem Stück «Crime Time», einem Medley mit den berühmtesten Krimi-Titelmelodien. Weiter folgten Melodien anderer Krimi-Klassiker wie «The Third Man» aus dem Jahr 1949 oder auch Hazi Osterwalds berühmter Kriminal-Tango aus dem Jahr 1960. Aber auch der wohl berühmteste Agent der Welt durfte natürlich an diesem Abend nicht fehlen. James Bond hatte sogar zwei Auftritte. Der MVO spielte aus den James Bond Filmen «Diamonds Are Forever» und «Live And Let Die». Auch Schweizer Grössen waren vertreten. Der berühmte «Polizist Wackerli» mit Schaggi Streuli in der Hauptrolle ist wohl jedem ein Begriff. Zu Ende ging das diesjährige Frühjahrs-Konzert mit «Hawaii Five O», der Titelmelodie der gleichnamigen amerikanischen TV-Serie, die auch heute noch ausgestrahlt wird.

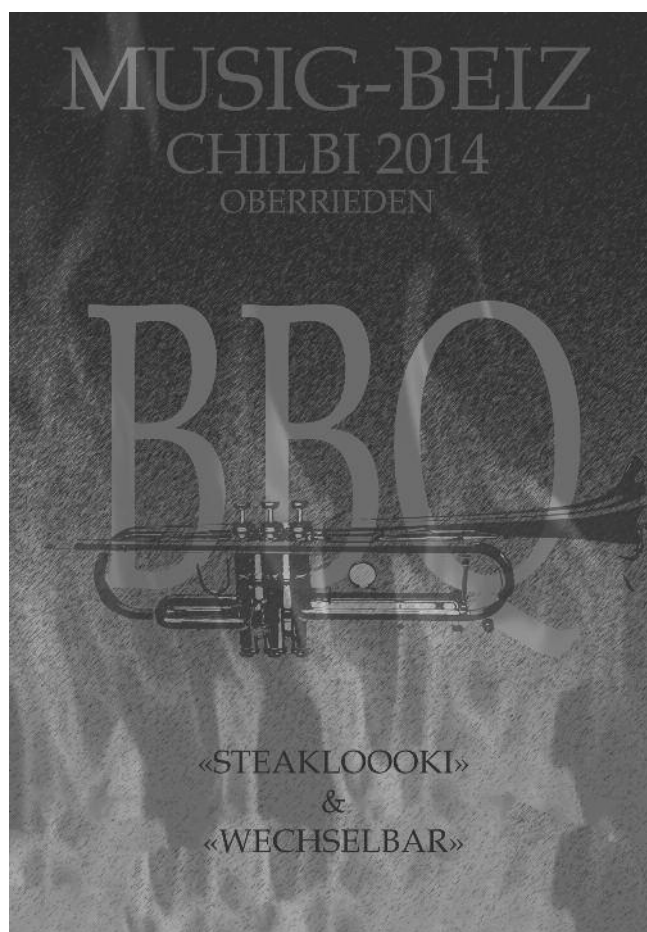
Auch die sechs Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten des «Kleinen Spiels» hatten ihren viel beklatschten Auftritt.



Am Schluss konnte der Kriminalfall gelöst werden. Die Mörderin war die Bestatterin selbst. Die Spannung löste sich im Saal endgültig, als der MVO zum Abschluss und zur Freude der anwesenden Vertreter der Zunft Wollishofen den traditionellen Sechseläutenmarsch spielte.

Der MVO an der Chilbi Oberrieden

Vom 6. bis 8. September wird der Musikverein an der Chilbi Oberrieden mit einem grossen Festzelt vor Ort sein. Serviert wird in der neuen «Musig Beiz» neben der traditionellen Pizza neu auch BBQ, professionell zubereitet mit der «Steaklooki». Für die langen Nächte sorgt das Team der «Wechselbar». Sie sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen!





orts **museum**
oberrieden 

Von der Blüte zum Honig Imkerei In Oberrieden

3. Mai – 5. Juli 2014
jeden Samstag von 14 – 17 Uhr

Lassen Sie sich überraschen von der faszinierenden Welt des Bienenkreislaufs:

- ... die Biene sammelt und frisst
- ... bestäubt dadurch die Pflanzen
- ... dadurch gedeihen Obst und Gemüse
- ... durch den Nektar entsteht Honig im Bienenstock
- ... und dadurch können wir ernten und geniessen

Hobby- Imker aus Oberrieden zeigen und erzählen aus dem Leben der Bienen, über die Techniken der Honiggewinnung und die Wichtigkeit des Bienenkreislaufs für unsere Natur.

reformierte
kirche oberrieden 

Verabschiedungs- und Amtseinsetzungs-Gottesdienst der Kirchenpflege

Sonntag, 29. Juni 2014
10.00 Uhr, in der reformierten Kirche

reformierte
kirche oberrieden 



 Röm. Kath. Kirchengemeinde
HEILIG CHRÜZ 8942 Oberrieden

Ökumenischer Gottesdienst zum Schulbeginn mit der Cevi

Sonntag, 24. August 2014
10.00 Uhr, in der reformierten Kirche



OK Ferienspass 2014
info@ferienspass-thalwil.ch
Hotline: 078 / 845 19 21
www.ferienspass-thalwil.ch

FerienSpass Thalwil 2014

In den Sommerferien vom **12. Juli – 17. August 2014** bieten wir für alle 6- bis 16-Jährigen aus Thalwil und Umgebung eine breite Auswahl zu den Themen Sport, Spiel, Basteln, Kochen, Tier, Natur und Kultur an.

Alle Informationen sind auf www.ferienspass-thalwil.ch einzuholen.

Verkauf

Fr. 25.– inkl. ZVV-Ferienpass

ab 2. Juni 2014 an folgenden Verkaufsstellen:

Thalwil:	Papeterie Grombach	Ladenöffnungszeiten
	Gemeindehaus	Schalteröffnungszeiten
	Pfisterschüür	Mo, Di, Do, Fr 11:00-14:00
Gattikon:	Pintarelli Bettwaren	Ladenöffnungszeiten
Oberrieden:	Gemeindehaus	Schalteröffnungszeiten

reformierte
kirche oberrieden 



Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst Auf der Autoscooterbahn

Sonntag, 7. September 2014

Thema: „Bleibt mit mir verbunden“
Beginn: 10.00 Uhr

Sybille Forrer, Thomas Hartmann

unter Mitwirkung von
David Schenk und Band

Anschl. Unternehmer-Brunch



Doris Gnehm

Sachbearbeiterin Schulverwaltung

Woher ich komme...

Geboren und aufgewachsen bin ich in Zürich, dort bin ich zur Schule gegangen und habe meine Matura gemacht. Vor fast 29 Jahren zog ich mit meiner Familie nach Rüslikon und lebe heute noch dort. Mittlerweile sind meine drei Kinder keine Kinder mehr, sondern junge Erwachsene, die auf eigenen Beinen stehen und ihre eigenen Wege gehen.

Wohin ich ging...

Der erste Job nach der Familienphase führte mich in eine Privatschule, die anfangs Deutschkurse für Fremdsprachige anbot und später das Angebot mit Integrationskursen für fremdsprachige Kinder und Jugendliche ausbaute. Ich kümmerte mich um die gesamte Administration und den Empfang, traf Menschen aus aller Welt und erlebte und hörte viel Spannendes. Der Austausch mit Leuten aus anderen Kulturen lehrte mich, dass auch wenn man die Sprache des Gegenübers nicht versteht, eine hilfsbereite Hand und ein Lächeln oft Tür und Tor öffnen können.

Obwohl mir die Arbeit sehr gefiel, beschloss ich, die Ausbildung zur Schulverwaltungsleiterin in Angriff zu nehmen.

Wo ich nun bin...

Noch mitten in der Ausbildung bewarb ich mich vor zwei Jahren in Oberrieden für die Stelle der Assistentin der Schulverwaltungsleiterin. Schön, dass es auf Anhieb klappte und ich nun seit Dezember 2012 in Oberrieden auf der Schulverwaltung arbeiten kann. Das Umfeld Schule hat mich schon immer interessiert. Seit der Schulzeit meiner Kinder hat sich vieles verändert, meine Elternsicht deckte sich nicht immer mit der „Schulsicht“ und es ist spannend nun auf der „anderen“ Seite zu stehen und zu sehen, was hinter all den Entscheiden und Gedanken steht. Ich entdecke tagtäglich, wie vielseitig und anspruchsvoll das „Schulbusiness“ ist. Neben einzelnen Projekten und allgemeinen Büroarbeiten gehört seit kurzem vor allem der Bereich Schülerbelange zu meinen Aufgaben. Als «Lehrling» in diesem Bereich kann ich von der grossen Erfahrung meiner Team-Kolleginnen profitieren. Die Zusammenarbeit im Schulverwaltungsteam und die unterstützende Atmosphäre gefällt mir sehr.



Was ich neben der Arbeit mache...

Bis vor kurzem war ich sehr engagierte Volleyballtrainerin in Rüslikon. Mit den Juniorinnen in der Halle zu stehen, mitzufiebern an Spielen, Siege und Niederlagen zu teilen... das war schön und spannend.

Geprägt von meinen Erfahrungen aus der Privatschule, habe ich vor ein paar Jahren angefangen zu reisen. Ich tauche gern in andere Kulturen ein, unterhalte mich mit den Menschen, die dort leben und interessiere mich für ihre Geschichten. Daneben treibe ich gern Sport und geniesse das Zusammensein mit meinen Kindern und meinen Freunden.



1. August-Feier 2014 im Aebnet Oberrieden

Festprogramm

Ab 17.00 Uhr	Eröffnung Festwirtschaft und Kuchenstand (Warme Küche von 17.00 – 21.00 Uhr)
19.50 Uhr	Willkommensgruss des Gemeindepräsidenten
20.00 Uhr	Festansprache
ca 22.00 Uhr	Entfachen des Höhenfeuers Gemeinsames Singen der Nationalhymne
Bis 24.00 Uhr	Festwirtschaft

Ein Shuttle-Bus bringt Sie gerne zum Fest-Gelände. Weitere Details erfahren Sie zum gegebenen Zeitpunkt über den Plakataushang.

Freundlich lädt ein

GEMEINDE OBERRIEDEN

Mitwirkende:

Openair Verein Oberrieden (Festwirtschaft)

Feuerwehr Thalwil-Oberrieden

Feuerwehrverein Oberrieden (Höhenfeuer)

Wandergruppe Oberrieden (Bewachung Höhenfeuer)

Frauenchor Oberrieden (Kuchenstand)

Samariterverein Wädenswil (Sanitätsposten)



Die Vordere Bergstrasse wird vom 1. August 2014 ab 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr gesperrt. Parkverbot auf der Vorderen Bergstrasse ab 1. August 2014, 07.00 Uhr bis 24.00 Uhr. Zufahrt zum Festplatz und zum Restaurant Frohe Aussicht nur über die Hintere Bergstrasse.